

Dienstag, 06. Oktober 2020

EU-Rapssaatfutures zeigen sich stabil

Zum neuen Wochenstart tendierten die EU-Rapssaatfutures seitwärts und schlossen nahezu unverändert. Der führende November-Future beendete die gestrige Euronext-Sitzung bei 389,75 Euro/t (+0,25). Die freundlicheren Rohöl- und Pflanzenölnotierungen stützten dabei das Marktumfeld. Dem kanadischen Canolasektor verliehen die festeren Ölmärkte etwas mehr Auftrieb. Der Frontmonat November 2020 ging mit einem Plus von 3,30 Can-\$/t bzw. einem Schlusskurs von 520,40 Can-\$/t aus dem ICE-Handelstag.

US-Sojakomplex schließt uneinheitlich

Während die Sojabohnenfutures zum gestrigen Wochenanfang an der CBoT moderat freundlicher schlossen und die Sojaölnotierungen angelehnt an die freundlicheren Daten der Roh- und Palmölmärkte ihre Vortagsverluste mehr als kompensierten, geriet das Sojaschrot über Gewinnmitnahmen deutlich unter Druck. Bis jetzt haben die guten Exportdaten und die Trockenheit in Brasilien die Kurse stabil gehalten und größere Auflösungen von Long-Positionen verhindert. Derweil geht die US-Sojabohnenernte zügig voran. Der Fokus der Marktteilnehmer liegt nun auf dem am Freitag dieser Woche anstehenden USDA-Report.

Weizenkurse legen überwiegend wieder zu

An der Matif konnten die Weizennotierungen nur teilweise von den festeren Vorgaben der CBoT profitieren. Die vorderen Termine legten jeweils 1,00 €/to zu und die Schlusskurse lagen bei 197,75 bzw. 196,75 €/to. Der feste Eurokurs begrenzte einen weiteren Anstieg der Kurse. Die Futures ab Mai inklusive der neuen Ernte schlossen uneinheitlich. Allmählich befestigen sich die Schätzungen zur russischen Weizenernte. Die Analysten von IKAR haben ihre Prognose um 0,2 auf 83 Mio. to angehoben. Wie es weiter heißt, sind die Exportpreise für russischen Weizen in der letzten Woche auf 237 \$/t angestiegen, ein Plus von 4 \$/t zur Vorwoche. Auch in der Ukraine haben sich die Exportpreise für Weizen befestigt. Als Gründe hierfür nannte man die hohe Nachfrage und die festeren Weltmarktpreise. Die Maiskurse an der Euronext konnten sich von dem schwächeren Trend der letzten Tage erholen und notierten leichte Gewinne. Der Novemberkontrakt legte 1,00 €/to auf 171,75 €/to zu. Die späteren Termine konnten bis zu 0,75 €/to zulegen. In Frankreich ist die Maisernte zu 32 Prozent abgeschlossen; in der Vorwoche lag man bei 15 Prozent. Die Ukraine hat bislang knapp 4,5 Mio. to Mais auf einer Fläche von 18 Prozent geerntet. In den USA liegt der Erntefortschritt bei 25 Prozent.

An der CBoT verbuchten die Weizennotierungen kräftige Aufschläge. Die trockenen Wetterbedingungen in Russland und der Ukraine sowie in weiten Teilen der USA unterstützten die Börsenkurse. Die wöchentlichen US-Weizenexportverladungen lagen mit knapp 644.000 to im oberen Bereich der Erwartungen (400.000 to bis 650.000 to). Die gesamten Ausfuhren haben sich auf 9,8 Mio. to summiert (Vorjahr: 9 Mio. to).